

VOLKSBLATT SPLITTER

Noah Becker spielt in Lenny-Kravitz-Video mit

HAMBURG – Noah Gabriel Becker, Sohn von Boris Becker, spielt nach Angaben seines Vaters im neuen Video von US-Rockstar Lenny Kravitz mit. «Das hat sich so ergeben, weil Lennys Tochter Zoey und er in dieselbe Schule gehen», sagte Boris Becker in einem Interview. «Noah hüpfte ein paar Mal mit seinem Skateboard durchs Bild», erzählte Becker. Das sei nur ein Spass gewesen. Noah ist zehn Jahre alt und der ältere der beiden Söhne von Boris und Barbara Becker. (sda)

Schlafen im «Britney-Zimmer»

BOSTON – Einmal im Zimmer von Britney Spears übernachten. Fans des amerikanischen Popstars können sich diesen Traum jetzt im Hotel «Onyx» in Boston erfüllen. Dort hat Britneys Mutter Lynne Spears ein Zimmer gestaltet, das dem Jugendzimmer der Sängerin aus Louisiana angeblich zum Verwechseln ähnlich ist. In dem 30 Quadratmeter grossen Raum dominieren die Farben Hellblau, Rosa, Weiss und Gold, und die Minibar ist mit Red Bull, Pepsi und den Lieblingsnaschereien der 22-Jährigen aufgefüllt. Das «Britney-Zimmer» hat allerdings auch seinen Preis: 349 Dollar pro Nacht kostet es in der Hauptsaison. (sda)

Action-Heldinnen auf dem Vormarsch

LOS ANGELES – In immer mehr Hollywood-Produktionen spielen weibliche Action-Helden die Hauptrolle. Die Schauspielerinnen Halle Berry hat dafür auch eine Erklärung parat. «Unsere Gesellschaft und Kultur verändern sich allmählich. Frauen werden immer mächtiger.» Action-Filme spiegeln diese Entwicklung wider, sagte sie der Nachrichtenagentur AP: «Und ich glaube, wir werden immer mehr solcher Filme sehen.» Nach Nebenrollen in «X-Men» und dem James-Bond-Film «Stirb an einem anderen Tag» spielt die 35-jährige Oscar-Gewinnerin jetzt die Hauptrolle in einem neuen Action-Film: «Catwoman» wird ab August in den deutschen Kinos zu sehen sein. (sda)

Bush-Zunge für Fotografen

WASHINGTON – Vor einem Wahlkampfauftakt von US-Präsident Bush hat sich dessen Tochter Jenna nicht ganz an die Etikette gehalten. Die 22-Jährige streckte den anwesenden Fotografen und Rundfunkreportern auf dem Flughafen von St. Louis die Zunge heraus. Jenna sass gemeinsam mit ihrer Schwester Barbara und ihrem Vater in der Präsidentenlimousine und blickte aus dem Fenster, als sie ihre Zunge zeigte und zu lachen anfang. Die Medienvertreter lachten ebenfalls und machten eifrig Fotos. (sda)

Absage an Schröder

Barroso erteilt EU-Superkommissar Absage

STRASSBURG – Der designierte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat Forderungen von Bundeskanzler Gerhard Schröder nach einem Superkommissar für Wirtschaft eine Absage erteilt.

«Eines ist klar: Es wird keinen Kommissar der ersten oder zweiten Ordnung in einer Kommission geben, in der ich den Vorsitz führe», sagte Barroso in seiner Bewerbungsrede vor dem Europäischen Parlament am Mittwoch in Strassburg. Um das Amt anzutreten, braucht Barroso die Unterstützung einer Mehrheit der 732 Strassburger Abgeordneten, die heute Donnerstag über den Kandidaten bestimmen. Eine Schlüsselrolle dürfte den Liberalen und den Sozialdemokraten zufallen, die sich am Mittwoch über ihr Stimmverhalten nicht klar äusserten. Unterstützt wird der konservative Bewerber von der Europäischen Volkspartei (EVP), die mit 268 Mandaten zwar die grösste Fraktion stellt, aber nicht die absolute Mehrheit. Die Grünen lehnen den Kandidaten ab. Schröder hat sich wiederholt dafür eingesetzt, in der neuen EU-Kommission einen Vizepräsidenten zu installieren, der die mit der Wirtschaft verbundenen Ressorts koordiniert und darin ein Mitspracherecht hat. Dies sei erforderlich, da



Seinen Kritikern rief Barroso zu, Schwerpunkte seines Programms seien auch der Umweltschutz.

mit die EU das Ziel erreiche, bis 2010 zur weltweit wettbewerbsfähigsten Region zu werden. Besonders die Liberalen lehnen den Superkommissar ab. Als Kandidaten für den Posten hat Schröder den deutschen EU-Kommissar Günter Verheugen ins Spiel gebracht, der in Brüssel bislang für die EU-Er-

weiterung zuständig war. Die Verteilung der Ressorts ist letztlich aber Sache des Kommissionspräsidenten.

Barroso sagte, er wolle eine «starke und unabhängige Kommission». Von seinen Kommissaren erwarte er, dass sie ihr Amt aufgeben, wenn er sie darum bitte. Dem Par-

lament sicherte der Kandidat zu, dass er auf demokratische Kontrolle der EU-Institutionen untereinander setze. Seinen Kritikern rief Barroso zu, Schwerpunkte seines Programms seien auch der Umweltschutz und die Beibehaltung des «einzigartigen sozialen Modells» in Europa. (sda)

UNO fordert Abriss von Sperranlage

Israel lehnt Resolution ab

NEW YORK – Israel will seine Sperranlage im Westjordanland trotz der Aufforderung der UNO-Vollversammlung zum Abriss der Mauer weiterbauen. In der am Dienstag verabschiedeten Resolution kommt der Schweiz eine prominente Rolle zu.



Die Schweiz wurde von der UNO aufgefordert, die Legitimität der Sperranlage der Israelis zu prüfen.

Im siebten Abschnitt der UNO-Resolution wird die Schweiz als Depositarstaat der Genfer Konventionen eingeladen, Konsultationen zu führen, um eine Konferenz der Vertragsstaaten der vierten Genfer Konvention zur Legitimität der Sperranlage zu prüfen. Die Schweiz hat das UNO-Mandat angenommen, wie Bundesrätin Micheline Calmy-Rey sagte. Ferner

werde die Schweiz in der Resolution aufgefordert, ihre Erkenntnisse an die UNO weiterzugeben. Einen zeitlichen Rahmen gebe es dafür nicht, sagte die Aussenministerin. «Die Resolution ist ausgewogen und gibt die Kenntnisse des Internationalen Gerichtshofs über den Bau der israelischen Sperranlage wieder», sagte die Aussenministerin. Der Schweiz werde mehr Handlungsspielraum gegeben als in früheren Erklärungen. In diesem Rahmen wolle die Schweiz «ihres Bestes tun, mit Bescheidenheit, Realismus und Engagement», sagte Calmy-Rey weiter. Positiv reagierte auch der Vertreter der palästinensischen Autonomiebehörde in der Schweiz. (sda)

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

25% auf das Reisetagebuch im Bücherwurm Vaduz im Juli

Die Schokiberg-Chronik oder Das Bellen am Bodensee

Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT

Grausamer Fund

Kopf von US-Geisel gefunden

RIAD – Polizisten haben bei einem Anti-Terror-Einsatz gegen den mutmasslichen Al-Kaida-Chef in Saudi-Arabien eine grausige Entdeckung gemacht.

Bei der Durchsuchung eines Verstecks fanden sie in einer Tiefkühltruhe den Kopf des im vergangenen Monat ermordeten Amerikaners Paul Johnson, wie das Innenministerium in Riad mitteilte. Zwei Militante seien bei einer Schiesserei getötet worden. Die Entführer des 49-jährigen US-Ingenieurs, die dem Terrornetzwerk Al Kaida zugerechnet werden, hatten im Internet grauenvolle Bilder von der enthaupteten Leiche gezeigt. Später wurde auch ein Video mit Szenen

der Enthauptung veröffentlicht. Die Entführer hatten die Freilassung aller Al-Kaida-Mitglieder in Saudi-Arabien gefordert. Die US-Botschaft in Riad teilte mit, sie sei offiziell davon unterrichtet worden, dass möglicherweise der Kopf Johnsons gefunden worden sei. Bei dem Anti-Terror-Einsatz wurden zwei mutmassliche Extremisten erschossen. Bei dem Feuergefecht wurden ferner drei Terrorverdächtige sowie drei Polizisten verletzt. Den Angaben zufolge wurden die Sicherheitskräfte am Dienstagabend mit Handgranaten und Granatwerfern angegriffen, als sie ein vermutlich von Extremisten genutztes Wohnhaus in Riad durchsuchen wollten. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

John Lennons Haschischdose

GRONAU – Im westfälischen Gronau ist am Dienstagabend Europas erstes Rock- und Popmuseum eröffnet worden. Bis zu 60 000 Besucher werden im Jahr erwartet. Die Idee für ein solches Museum hatte Altkoerker Udo Lindenberg, der berühmteste Sohn der Stadt, geliefert. «Wir sassen vor ein paar Jahren gut breit in einer Kneipe und hatten die Idee – zong, war sie da. Wir rissen die Tassen in die Höhe und stiessen einen Indianerschrei aus.»

Unter anderem ist im neuen Museum auch die Haschischdose

von John Lennon (Bild) oder auch eine Locke von Elvis Presley ausgestellt. (sda)

